

Erfahrungsbericht

Erasmus - Auslandssemester in Finnland

Adventure Education Course

HUMAK University of Applied Science Nurmijärvi

1. Partnerhochschule

Ich habe mein Auslandssemester an der Humak University of Applied Science in Nurmijärvi, in Südfinnland absolviert. Die Hochschule hat mehrere Standorte innerhalb Finnlands. Unser Campus befand sich in Nurmijärvi, ungefähr 50 km nördlich von Helsinki. Die Hochschule befindet sich dort in einem Hotel mitten im Wald, an einem großen See.

2. Wohnsituation und Leben im Gastland

Alle Erasmus-Studenten waren gemeinsam mit einigen anderen Studenten im Hotel untergebracht. Wir hatten eine Etage für uns, in welcher es auch ein Wohnzimmer mit großem Esstisch und Couchtisch gab und eine gemeinsame Küche. Wir haben jeweils zu zweit in einem Zimmer geschlafen und haben uns zu viert ein Badezimmer geteilt. Von vielen Zimmern hatte man einen tollen Ausblick auf unseren schönen See Säkjärvi. Mittags haben wir oft in der Cafeteria gegessen, welche sehr gutes Essen für 2,60€ zu bieten hat (sehr zu empfehlen!).

Im Hotel gab es auch ein Fitnessstudio, eine Turnhalle und einen Swimmingpool mit Sauna, den wir innerhalb der Woche morgens und abends nutzen durften. Außerdem durften wir das Outdoor-Equipment der Hochschule in unserer Freizeit nutzen, zu welchem z.B. Kajaks, Kletterausrüstung, Campingausrüstung oder Sportgeräte gehören. Somit gab es viele Freizeitmöglichkeiten, obwohl wir mitten im Nirgendwo gewohnt haben und somit kulturelle Events eher rar waren. Auch die Natur lud zum Wandern, Joggen oder Fahrradfahren (kann man sich im Hotel leihen) ein. Für Outdoor-Begeisterte und Naturliebhaber wird es also in Kiljava (Nurmijärvi) nicht langweilig.

3. Kurs

Ich belegte den 3-monatigen Adventure Education Course, welcher schon von vornherein für das Erasmus-Programm festgelegt war und somit keine Wahlmöglichkeiten mehr bot. In diesem Kurs konnten wir sowohl theoretisch mehr über Erfahrungslernen und Adventure Education erfahren, als auch praktisch. Besonders in der ersten Zeit war es unseren LehrerInnen wichtig, dass wir selbst Erfahrung mit Adventure Education sammeln. Somit waren wir wandern, campen, Kajak fahren und klettern. Wir haben dabei unsere Leiterschafts- und Anleiter-Fähigkeiten geübt und unsere technischen Fertigkeiten trainiert. Diese gemeinsamen Erlebnisse haben auch unsere Erasmus-Gruppe gestärkt und uns geholfen die dazugehörige Theorie besser zu verstehen.

Neben den praktischen Unterrichtseinheiten hatten wir theoretischen Unterricht, sowie Aufgaben zum Selbststudium. Auf dem Campus gab es eine Bibliothek mit guten Büchern zum Thema, welche uns rund um die Uhr zur Verfügung stand.

Um unser Wissen und Können in die Praxis umzusetzen, gab es auch ein praktisches Projekt, welches wir in Zusammenarbeit mit einer Schule gestaltet haben. Wir konnten unsere Ideen umsetzen und unsere Fähigkeiten austesten, woraus wir viel lernen konnten.

Ich fand den Kurs rundum spannend, abwechslungsreich und Spaßig. Meiner Meinung nach ist die Mischung aus Praxis und Theorie sehr gewinnbringend.



1 Aufbau eines Niedrigseilkurses



2 Wandertour in Kleingruppen

4. Schwierigkeiten und

Für manche StudentInnen war die Wohnsituation nicht ganz einfach, da wir auf dem Land gewohnt haben und die Busverbindung nach Helsinki, besonders am Wochenende, nicht gerade befriedigend waren. Deswegen empfehle ich, sich vorher Gedanken zu machen, ob man sich diese Lebensform für 3 Monate vorstellen kann.

Manchmal fand ich es auch anstrengend, dass man durch die Unterbringung in Doppelzimmern kaum Privatsphäre hatte. Doch dabei hat mir die Flucht in die Natur geholfen. Gegebenenfalls könnte man auch nachfragen, ob Einzelzimmer zur Verfügung stehen, aber diese wären dann auf einer anderen Etage.

5. besondere Highlights

Wie oben schon kurz erwähnt, haben wir viel praktische Erfahrung gesammelt. Dazu sind wir zum Anfang und am Ende jeweils für eine Woche nach Lappland gefahren. Wir waren in einem wunderschönen Nationalpark und konnten die Wildnis Skandinaviens hautnah erleben. Es ist beeindruckend Lappland im farbenfrohen Herbst, sowie unter einer dicken Schneedecke zu erleben. Beides ist auf seine Art wunderschön! Trainiert haben wir dabei vor allem unsere Fähigkeiten im Leiten und Orientieren, aber auch andere Camping- und Outdoor-Fähigkeiten. Außerdem sind solche Aktivitäten gut dafür geeignet als Gruppe mehr zusammenzuwachsen und gestärkt zu werden.

Doch für mich war das ganze Semester mit Highlights gefüllt. Jeder Tag in dieser wunderschönen Natur hatte etwas Besonderes. Außerdem haben wir uns am Wochenende oft andere Orte angeschaut, waren an der Ostsee, in Nationalparks oder haben uns Estland und Schweden angeschaut.



3 Gruppenbild unserer Erasmus-Gruppe in Lappland



4 Naturaufnahme unserer mehrtägigen Tour im Pallas-Ylläs-Nationalpark



5 Kayaktraining Säksjärvi

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich diesen Erasmus-Kurs sehr empfehlen kann. Es war eine intensive und wunderschöne Zeit! 😊

Isabell Malz